

Hellbühl: Jahreskonzert der Feldmusik

# «Bodeständige Choscht» zum Abschied

Mit dem Jahreskonzert verabschiedeten sich die Hellbühler Musikantinnen und Musikanten von ihrer Dirigentin Maria Müller. Neben dem grossen Dank an die 18 Jahre lange Zusammenarbeit wurde am Premiere-Konzert auch musiziert – und dies sehr «bodeständig», zur Freude des Publikums.

Erwin Ottiger

Der damalige Präsident, Armin Achermann, hatte zusammen mit seiner Führungsscrew und den Mitgliedern vor 18 Jahren ein gutes «Händchen»: Das Engagement von Dirigentin Maria Müller wurde für die Feldmusik Hellbühl zu einem absoluten Glückstreffer. In seiner Laudatio hielt Armin Achermann am Konzert am letzten Sonntagmorgen Rückschau auf die erfolgreiche Zeit. «Mit Maria Müller feierte die Feldmusik Hellbühl ihre bislang grössten Erfolge. Siege an Musikfesten gehörten dazu wie auch der Aufstieg in die zweite Klasse Harmonie, wo sich die Feldmusik Hellbühl gut etablieren konnte.» Verbunden mit grossem



Die Feldmusik Hellbühl (hier beim zweiten Konzertteil) verabschiedet sich nach 18 erfolgreichen Jahren von ihrer Dirigentin Maria Müller Fotos Erwin Ottiger

Dank und langanhaltendem Applaus des Publikums im vollbesetzten «Rössli»-Saal wurde Maria Müller verabschiedet. Maria Müller verglich das Musizieren symbolisch mit einem Baum: «Um eine gute Ernte zu erzielen braucht es sehr viel Zeit, Geduld und Ausdauer. Diese Attribute halfen mit, dass wir Stufe um Stufe nach oben gekommen sind und auch ei-

nige Erfolge ernten konnten. Tragt weiterhin Sorge zu diesem Baum, damit er Jahr für Jahr mehr Früchte mit guter Qualität trägt», betonte die scheidende Dirigentin. Und: «Ich sage allen herzlichen Dank für die unvergessliche Zeit.»

## «Bodeständige Choscht»

Am Jahreskonzert stand natürlich auch die Musik im Zentrum. Das junge 51-köpfige Corps mit einem Durchschnittsalter von 33 Jahren gab für «ihre» Dirigentin nochmals alles. Das Konzert war geprägt von unterhaltender, traditioneller, aber auch von beschwingten und modernen Musikstücken. Gerade solche Musik zu spielen sei anspruchsvoll, sagte Posaunist Thomas Rey gegenüber dieser Zeitung. Sehr viel Beifall ernteten das Solo «Am Dorffest Z'Cellerina» von Marcel Lang (Cornet) und Jonas Lisibach (Trompete) sowie das Alphorn-Solo von Marcel Dillier (The Lonely Alphorn). «Dr Sidi Abdel Assar vo El Hama», «Die lustigen Dorf-

schmiede», «Landi 39» und das «Udo Jürgens-Medley» bescherte den Akteuren auf der Bühne viel Applaus. «Das Konzert hat mir richtig gut gefallen, auch die Moderation von Christof Bühler war einmal mehr sehr erfrischend», sagte eine Konzertbesucherin spontan. Bevor die geforderten Zugaben gespielt wurden, ver-

abschiedeten sich die Feldmusikanten von ihrer Dirigentin passend mit dem Stück «Die schönsten Jahre».

Mehr Bilder: [www.anzeigervomrottal.ch](http://www.anzeigervomrottal.ch).

Weitere Aufführungen: Freitag, 15. Januar und Samstag, 16. Januar, jeweils um 20 Uhr im Restaurant Rössli in Hellbühl.



Die Solisten Marcel Lang (links) und Jonas Lisibach.



«Tragt weiter Sorge zum Baum», betonte Maria Müller bei ihrem Abschied.

Steinhuserberg: Konzert und Theater des Jodlerklub Bärnglöggli Steinhuserberg

# «Steihuserbärg-Stimmig» begeistert

Am letzten Samstag eröffnete der Jodlerklub Bärnglöggli in der Turnhalle Steinhuserberg die diesjährige Konzert- und Theatersaison, die eine jahrelange Tradition hat.

Annalies Studer

Seit Jahrzehnten wird auf dem Steinhuserberg beste Jodler- und Volkstheaterkost geboten und dem stehen auch die diesjährigen Aufführungen in nichts nach. Mit dem Konzert unter dem Motto «Steihuserbärg-Stimmig» und dem Theater «De Förschter vo de Waldegg» trifft der Jodlerklub den Geschmack des Publikums.

## Gefälliges Liederprogramm

Mit «Bärg-Erinnerige» von Ernst Sommer eröffnete der Jodlerklub unter der Leitung von Renate Michel das Liederprogramm. Mit diesem schön gestalteten und feinfühlig vorgetragenen Lied hatte der Klub am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Sarnen die Bestnote geholt.

Von seriöser Probenarbeit zeugten auch die weiteren Darbietungen, «Bärgwanderig» von Ueli Moor und «Chilchli-Jutz» von Söpp Zihlmann. Der ausdrucksstarke Chor mit einem soliden Bassfundament gestaltete sämtliche Lieder sehr dynamisch und mit klaren jodlerischen Höhepunkten. So wussten die Jodlerinnen und Jodler auch mit «Bärgbuebs-Wunsch» von Robert Fellmann, «Chumm lueg» von Hannes Fuhrer und «Chilbiläbe» von Emil Grolimund zu begeistern.

## Stimmungsvoll dargeboten

Die Liedvorträge wurden mit passenden, wunderbaren Naturaufnahmen von Mitglied Josef Lustenberger visuell bereichert. Aus der Schatztruhe kramten die einzelnen Mitglieder, welche die Vorträge ansagten, die passenden Requisiten und wussten dazu das Eine oder Andere zu berichten. Zur Auflockerung spielten die Sänger Pius Husmann und Dani Blum lüpfige Weisen auf den Schwyzerörgeli, einmal auch als Begleitung des



Der Jodlerklub Bärnglöggli vermittelte «Steihuserbärg-Stimmig».

Jodlerklubs. Damit kam echte «Steihuserbärg-Stimmig» auf.

## Vollstück mit Spannung und Humor

Mit dem Theater «De Förschter vo de Waldegg» von Josef Brun wurde ein Stück gewählt, welches vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Einerseits wird im Stück das beschauliche Dasein auf der Waldegg beschrieben, andererseits kommen Probleme wie Alkohol, Drogen und Kriminalität vor. In der vertrackten Geschichte ist neben einiger Ernsthaftigkeit auch viel Humor dabei. Die erfahrene 11-köpfige Theatergruppe unter der Regie von Beat Rööslü versteht es, die einzelnen Charaktere hervorragend darzustellen. In der Familie des alten Försters Lukas Tanner (Hans Renggli), seiner er-

blindeten Frau Theres (Marianne Husmann) sowie den beiden Töchtern Heidi (Renate Riedweg) und Vreni (Erika Lipp) herrscht nicht eitel Freude und Sonnenschein. Das Glück mit den beiden angehenden Schwiegersöhnen Markus Ehrler (Franz Lipp) und Carlo (Christian Lipp) wird massiv gestört durch den zwiespältigen Wirtschaftsberater Dr. Kurt Jordi (Urs Sidler). Immer wieder für viel Heiterkeit und Auflockerung sorgen aber der Forstarbeiter Thedöri (Fredy Lipp) und seine Frau Rösi (Uschi Limacher). Wie dann durch den Detektiv Steiner (Beat Rööslü) und den Pilzsammler (Bruno Bucher) die geheimnisvolle Geschichte aufgelöst wird, sei hier nicht verraten.

## Seit 50 Jahren dabei

Ein besonderes Jubiläum darf in diesem

Jahr der Präsident des Jodlerklub Bärnglöggli, Hans Bucher, feiern. Bereits mit 16 Jahren trat er dem Jodlerklub bei und seit 35 Jahren arbeitet er im Vorstand des Vereins mit. Seit 16 Jahren amtiert er als Präsident. Dies ist eine Leistung, die grosse Anerkennung verdient und die von seinen Jodlerkameraden entsprechend verdankt wurde. An der Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes am 30. Januar in Nottwil wird Hans Bucher für 50-jährige Verbandsmitgliedschaft zum Ehrenveteran ernannt werden.

Weitere Aufführungen: 16. Januar, 20 Uhr; 17. Januar, 13.30 Uhr; 20. und 23. Januar, je 20 Uhr. Platzreservation Montag bis Freitag, 18.30 bis 20 Uhr, Samstag, 13.30 bis 16 Uhr, Telefon 041 490 02 69.



Thedöri hat sein Rösi mit einem Schuss aus der Flinte zu Tode erschreckt.

Fotos Annalies Studer